

# **Regierungsratsbeschluss**

vom 12. Juli 2005

Nr. 2005/1540

## **Einführung des Web-basierenden Systems IES (Information und Einsatz im Sanitätsdienst) im Kanton Solothurn**

---

### **1. Ausgangslage**

IES ist ein gesamtschweizerisches EDV-gestütztes Informations- und Kommunikationssystem, welches vom Koordinierten Sanitätsdienst des Bundes betrieben wird. Der Zugriff auf IES erfolgt in den Kantonen über das Internet. Es ermöglicht den optimalen Einsatz der Mittel sowie die operative Führung für die sanitätsdienstliche Versorgung der Bevölkerung im Alltag sowie in ausserordentlichen Lagen mit einem Massenanfall von Patienten. Mit IES können bisherige aufwändige Arbeitsprozesse auf moderne Weise eliminiert oder zumindest teilweise massiv erleichtert werden. Mit geringem Aufwand und grosser Zeitersparnis können bei Bedarf die aktuell verfügbaren sanitätsdienstlichen Ressourcen im eigenen Kanton, in der Region oder der gesamten Schweiz abgerufen werden. Zusätzlich wird die Kommunikation unter den wichtigen KSD-Partnern dank der gesamtschweizerischen Vernetzung stark vereinfacht. IES erlaubt eine rasche Übersicht über die verfügbaren Spitalbetten, Intensivbetten, Beatmungsplätze, Ambulanzfahrzeuge, Transportmittel, Ansprechpartner, Sanitätsmaterial sowie Fachspezialisten (Zivil und Militär). Zudem erlaubt es jederzeit eine Situationsanalyse der sanitätsdienstlichen Versorgung der Patienten im Schaden-, Transport und Hospitalisationsraum.

### **2. Erwägungen**

Den Pilotkantonen Aargau, Graubünden und Solothurn (Solothurn gehört dazu, da verschiedene Vertreter des Staates Solothurn bei der Entwicklung von IES mitgearbeitet haben), sollen bei der Einführung die bei einer späteren Einführung absehbaren externen Kosten für Einführung und Schulung durch den Bund übernommen werden. Ebenso wird auf die Erhebung eines jährlichen Betriebskostenanteils in den Jahren 2005 und 2006 verzichtet. Der Betriebskostenanteil ist auf der Basis von drei Rappen pro Kopf der Bevölkerung eines Kantons geplant.

Mit der Einführung von IES ab der zweiten Jahreshälfte 2005 sollen Pilotkantone die Möglichkeit erhalten, IES bereits 2005 zur Unterstützung in der täglichen Arbeit einsetzen und nutzen zu können. Die Einführung kann sich dabei grundsätzlich auf die erlangten Erfahrungen mit den am WEF 05 involvierten Führungsverantwortlichen und Einsatzkräften sowie weiteren KSD-Partnern abstützen. Eine Arbeitsgruppe soll bereits ab August 2005 mit den Einführungsarbeiten von IES beginnen. Die Arbeitsgruppe wird von Stefan Trachsel, Benutzerprojektleiter, Geschäftsstelle Koordinierter Sanitätsdienst in Ittigen, begleitet.

Das IES soll in der Kantonalen Alarmzentrale der Polizei Kanton Solothurn zur Verfügung stehen, weil dort die Ereignisbewältigung für die Bereiche Polizei, Sanität und Feuerwehr im Kanton Solothurn erfolgt. Das IES steht auch dem künftigen Kantonalen Spital und zusätzliche dem Kantonalen

Führungsstab via Not-AZ der Polizei Kanton Solothurn im Verwaltungsschutzbau des Kantons Solothurn VESO zur Verfügung.

### 3. **Beschluss**

3.1 IES wird im Kanton Solothurn auf den 1. Januar 2006 eingeführt.

3.2 Mit den Einführungsarbeiten soll im August 2005 begonnen werden. Dazu wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Der Lead der Gruppe wird Herrn Beat Walser, Leiter Rettungsdienst Bürgerspital Solothurn, übertragen. Sein Stellvertreter ist Herr Gregor Schneiter, Chef TFD, Polizei Kanton Solothurn. Weiter gehören der Arbeitsgruppe je ein Vertreter der folgenden Institutionen an:

- Kantonsarzt als gleichzeitig KSD-Verantwortlicher
- Polizei Kanton Solothurn
- Alarmzentrale
- Rettungsdienste
- Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
- Feuerwehr
- Amt für Informatik und Organisation AIO



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

#### **Verteiler**

Departement des Innern, Gesundheitsamt (4); HS, HB, MS, BS

Rettungsdienst Bürgerspital; Beat Walser

Rettungsdienst Kantonsspital Olten; Matthias Christ

Polizei Kanton Solothurn (inkl. Alarmzentrale) (2); Martin Jäggi, Gregor Schneiter

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (2); Willy Wyss, Silver Sallaz

Feuerwehr; Paul Haus

Amt für Informatik und Organisation AIO; Kurt Bader